

Weiderinder - Endoparasiten im Blick

Stand:04/2017

Ein Befall mit Parasiten hemmt die Entwicklung der Jungtiere und senkt die Leistungsfähigkeit älterer Tiere. Dies mindert u.a. die Milch- und Mastleistung, die Klauengesundheit und die Fruchtbarkeit. Zur Erhaltung der Herdengesundheit ist eine konsequente Überwachung des parasitären Befalls notwendig. Parasiten im Magen - Darm - Trakt und in der Lunge werden als Endoparasiten (Innenparasiten) bezeichnet. Manche, relativ harmlose Parasiten entziehen dem Rind nur die Nährstoffe. Jedoch gibt es einige bedeutsame Endoparasiten die Organe direkt mechanisch schädigen oder Entzündungen hervorrufen. Zudem können Parasiten Wegbereiter für andere Krankheitserreger sein.



Bedeutende Endoparasiten beim Rind

Alle Parasiten durchlaufen einen Entwicklungszyklus innerhalb und außerhalb des Körpers des Wirts. Bei Bandwürmern und dem Großen Leberegel ist außerhalb des Körpers jeweils ein Zwischenwirt notwendig.

Parasit	Entwicklung und Schadwirkung im Körper
Großer Lungenwurm	Aufnahme von Larven mit dem Futter, Würmer reifen in der Lunge aus, schädigen das Lungenwebe, neue Larven schlüpfen während der Darmpassage und gelangen mit dem Kot in die Umwelt → Lungenentzündung
Bandwürmer	Aufnahme von Larven mit dem Futter, Entwicklung von bis zu 10 m langen Bandwürmern im Darm, Wurmeier gelangen mit dem Kot in die Umwelt → Nährstoffentzug und Darmentzündung
Rundwürmer	Aufnahme von Larven mit dem Futter; Entwicklung zu ausgewachsenen Parasiten im Magen-Darm-Trakt → Nährstoffentzug, Magen-/Darmentzündung
Großer Leberegel	Aufnahme von Larven mit dem Futter, Jungegel wandern 6 – 8 Wochen durchs Lebergewebe, danach Entwicklung zu Altegeln und Besiedlung der Gallengänge → Leberentzündung

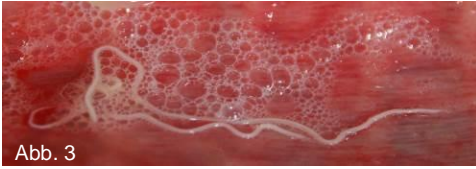


Abb. 1

Abbildung 1 zeigt den **Großen Leberegel** (*Fasciola hepatica*) mit einer Größe von 2 cm. Aufgrund einer Infektion mit dem Großen Leberegel wird die Leber chronisch geschädigt (s. Abb.2). Die Leber ist geschwollen und mit entzündlich verändertem Gewebe durchsetzt, was ihre Funktion erheblich beeinträchtigt.



Abb. 2



In Abb. 3 sind geschlechtsreife **Große Lungenwürmer** (*Dictyocaulus viviparus*) in einem Hauptbronchus der Lunge zu sehen. Sie werden bis zu 4 cm lang und verursachen eine Bronchitis und eine Lungenentzündung mit starkem Hustenreiz.

Diagnostik der Endoparasiten

Der Nachweis aller vier beschriebenen Parasitengruppen erfolgt über die Untersuchung von Kotproben. Am Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt (STUA) Aulendorf – Diagnostikzentrum können diese Untersuchungen durchgeführt werden. Nachfolgende Tabelle enthält die in den Jahren 2011 bis 2016 am STUA Aulendorf – Diagnostikzentrum untersuchte Anzahl an Rinderkotproben.

Untersuchungsjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kotprobenzahl	975	1424	1632	1587	1618	1513

Der Nachweis eines speziellen Parasitenbefalls basiert auf der Feststellung von Wurmeiern (Rundwürmer aus Labmagen und Darm, Bandwürmer, Großer Leberegel) oder Wurmlarven (Großer Lungenwurm) in Kotproben (s. beispielhaft in Abb. 4).

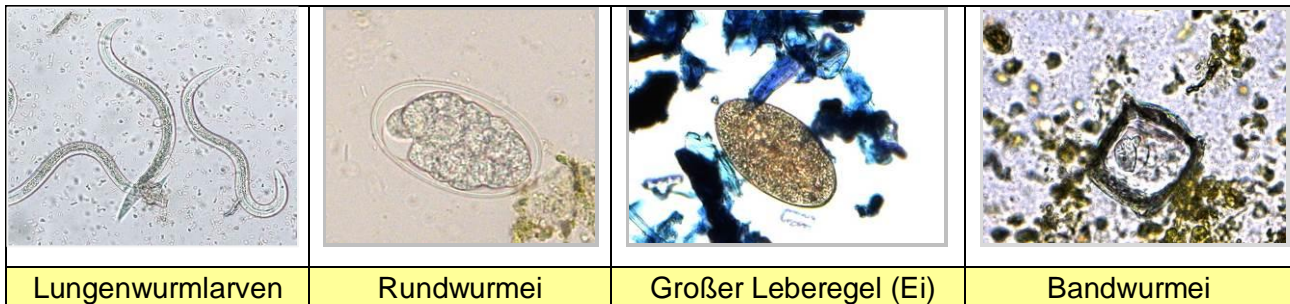


Abb. 4

Die Wurmeier und Lungenwurmlarven werden nicht ständig mit dem Kot ausgeschieden. Wir empfehlen eine Sammelkotprobe über drei Tage. Dadurch wird die Nachweissicherheit eines Parasitenbefalls erhöht.

Ein Befall mit dem Großen Leberegel und dem Großen Lungenwurm lässt sich alternativ auch durch den Nachweis von Antikörpern im Blut feststellen.

Vorkommen und Bedeutung des Parasitenbefalls im Südosten Baden-Württembergs

Rinder sind insbesondere beim Weidegang einem hohen Ansteckungsrisiko mit Innenparasiten ausgesetzt. Im Regierungsbezirk Tübingen ist die Bedeutung des Weidegangs bei der Milchviehhaltung regional sehr unterschiedlich. In Gebieten mit einem hohen Grünlandanteil wie dem württembergischen Allgäu halten die Milchviehhalter ihre Kühe und Jungrinder in der Regel auf der Weide. Manche Tierhalter treiben ihre Jungrinder zudem den Sommer über für ca. 100 Tage auf eine Allgäuer Alpe auf. In den letzten Jahren haben die Ergebnisse der Untersuchung von Blut- und Kotproben von Kühen und Jungrindern im STUA Aulendorf – Diagnostikzentrum eindrucksvoll gezeigt, dass vor allem bei im Allgäu gelegenen Milchviehbeständen neben dem Befall mit Magen-Darm- und Bandwürmern auch der Befall mit dem Großen Leberegel von ganz erheblicher Bedeutung ist. Endoparasiten beim Rind können jedoch auch in anderen Regionen, insbesondere bei der Beweidung von Flächen mit moorigem Untergrund oder von Flächen, die sich im Einzugsbereich von Bächen, Entwässerungsgräben und Flüssen befinden, auftreten.

Im Fall einer Störung der Tiergesundheit sollte ein möglicher Befall mit Innenparasiten nicht außer Acht gelassen werden. Auch bei Zukaufskühen, die aus Gebieten mit traditioneller Weidehaltung stammen, empfiehlt sich im Fall einer Leistungsminderung, eine Abklärungsuntersuchung auf Endoparasiten, damit die Rinder gezielt behandelt werden können.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne das STUA-Diagnostikzentrum, die Rindergesundheitsdienste und ihre Hoftierärzte